

HANNA Zeit

QUARTALSMAGAZIN AUS DEM ALLTAG UNSERES TRÄGERS

Hanna gGmbH Kita Trägerschaften

21. Ausgabe/ März 2022



Kita-Stimme.berlin

KÖNNEN WIR HELFEN, TAPFERE UKRAINER:INNEN?

In Europa haben wir seit dem Ende des 2. Weltkriegs nie solche Entschlossenheit eines Volkes erlebt, die selbstgewählte Freiheit gegen brutale Aggression zu verteidigen. Sie verteidigen sich und unsere Demokratie!

Nach dem Fall der Mauer hat keiner mit der Absurdität eines Krieges in Europa gerechnet, niemand mit der Rückkehr der Gedankenwelt von Despoten des 20. Jahrhunderts. Das ist doch Stoff aus einem Film, der in Europa vor 80 Jahren gedreht wurde, mit Hitler, Stalin, Mussolini und Franco in den Hauptrollen.

Wir stehen jetzt wieder blank da mit allen unseren Idealen! Frieren im nächsten Winter, das schaffen wir immer, sagt die Mehrheit der Deutschen. Deshalb jetzt Kante zeigen, alle Sanktionen gegen Putin durchsetzen! Die Regierung befürchtet soziale Verwerfungen, weil Sanktionen auch uns beschneiden, die Industrie schwächen, den Lebensstandard beeinträchtigen. Stabilität ist das oberste Gebot im satten Deutschland – Verzicht, Mangel, Bedrohung – ein Kriegstrauma wird nach 80 Jahren wiederbelebt. Willkommen im noch Kalten Krieg, er köchelt auf mittlerer Gasflamme, delivered by Gazprom.

Die Flüchtlinge kommen, jeden Tag sind es jetzt in Berlin 10.000 Menschen. Vor Allem Frauen und Kinder, deren Männer die Ukraine verteidigen. Sie fliehen vor Bomben und Kälte, sie fliehen vor dem Krieg eines „lupenreinen“ Despoten.

In dieser Notsituation wollen wir schnell reagieren!

Unser Trägerbündnis Kita-Stimme.berlin vermittelt Kita-Plätze, um ukrainischen Kindern eine Gemeinschaft und Müttern eine Entlastung zu geben, in all den Kriegswirren.

Wir helfen, aber Fragen stellen sich: Um einen Kitaplatz zu bekommen, muss er beantragt werden. Die Verwaltung will dies zügig bearbeiten, bis dahin behelfen wir uns mit dem Status „Gastkind“. Braucht es einen festen Wohnsitz der Flüchtlinge? Muss das Kind gegen Masern geimpft sein? Ist es dem Träger überlassen, eine Überbelegung der Kita einzuschätzen oder muss er auf das Urteil der Kita-Aufsicht warten? Wir hätten uns einen Hinweis, einen Kommentar der Senatorin zu den aktuellen Problemen der freien Träger gewünscht.

Wir halten jetzt formale Wege minimal ein, sorgen für Unfallversicherung und Covid-Tests, mehr zunächst nicht. Die Kita-Aufsicht ist verpflichtet zu regeln, wieviel zusätzliche Kita-Plätze pro Kita angeboten werden dürfen! In der Abteilung Kita-Aufsicht gibt es ca. 20 Mitarbeiter:innen für ca. 2.100 Kitas in Berlin, dennoch gelten jetzt solche Verfahrensweisen weiter. Letztlich entscheidet in der Praxis jedes einzelne Kita-Team mit dem Träger, wie viele zusätzliche Kinder sinnvoll betreut werden können. In Kriegszeiten müssen wir zusammenrücken, Kompromisse machen zwischen optimal und notwendig. Wir sollten auch die Chance nutzen, flexibler zu werden.





Stephen Tobolowsky als Ned Ryerson in „Täglich grüßt das Murmeltier“ von 1993

Pressemitteilung des Senats vom 15.03.22

TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER

Astrid-Sabine Busse, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie:

„Für Eltern ist es ein wichtiges Signal und eine Erleichterung, dass sie jetzt für ihr Kind wieder die volle Betreuungszeit in der Kita in Anspruch nehmen können. Ich danke den Erzieherinnen und Erziehern sowie allen Beschäftigten in den Kitas für ihre herausfordernde Arbeit in der Pandemie!“

Ab 19.03. gilt der Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen, ab 01.04. der reguläre Regelbetrieb, so sagt der 56. Informationsbrief des Senats. Es wäre schön gewesen, einmal nachzufragen, wie der tatsächliche Stand in den Kitas ist. Die Hanna gGmbH hat zur Zeit teilweise verkürzte Öffnungszeiten, einige Gruppenschließungen und im Februar einen Krankenstand von 20 % im Durchschnitt aller Kitas. Trotzdem wollen wir natürlich auch Kita-Plätze für Ukraine-Flüchtlinge anbieten. Unser Bündnis Kita-Stimme.berlin hat sich schon frühzeitig entschlossen, hier nicht tatenlos zuzusehen. Etliche Träger haben schon Kinder aus der Ukraine als „Gastkind“ aufgenommen.

„Ihre kleinen Kindern können, wenn Sie es wünschen, in einer Kita betreut werden. Hier können sie gemeinsam mit

anderen Kindern spielen und lernen. Sie werden in der Kita neue Freunde finden und die deutsche Sprache schnell erlernen.“ (<https://www.berlin.de/ukraine>)

Wir fassen kurz zusammen: Regelöffnung, hohe Corona-Inzidenz, sehr hoher Krankstand bei der Kita-Belegschaft, Kita-Plätze für Flüchtlinge anbieten – wie geht das zusammen? Gibt es hierzu eine Erklärung seitens SenBJF?

In dem Begrüßungsschreiben der Senatorin an das Kitapersonal vom 14.01.22 heißt es: „Als überzeugte Teamplayerin bin ich mir sicher: gemeinsam und solidarisch werden wir die Pandemie überwinden.“ ... „es ist mir wichtig den Ausbau von Kita-Plätzen fortzusetzen und die gute Qualität der Betreuung weiter zu verbessern. Mich interessiert sehr, was ich aus Ihrer Sicht dafür tun kann. Ich freue mich auf einen intensiven Austausch mit Ihnen, am liebsten persönlich bei einem Besuch in Ihrer Einrichtung.“

Alles klar, aber wieso wurde der Termin der Bildungs-senatorin mit unserem Trägerbündnis Kita-Stimme.berlin abgesagt? Ein Danke muss reichen!



Aufmerker

100 MRD

Trotz Pandemie und Kriegsgeschehen dürfen wir nicht stehen bleiben – Europa muss zusammenwachsen! Plötzlich kann die Regierung 100 Milliarden für Verteidigung bereitstellen. Eben solche Spontanität wünschen wir uns für den Bildungsbereich, denn auch hier ist Vieles liegengeblieben. Bildung von Anfang an, um unsere Demokratie zu festigen, mit nur wenigen Milliarden lässt sich viel bewegen! Besonders wenn systematisch und nach Konzept verfahren wird. Was hindert uns daran, das Bildungssystem zu entrümpeln, die „Zeitenwende“ ist schließlich verkündet. Lasst uns mutig sein!

WAS PASSIERT, WENN NICHTS PASSIERT?

Die Kita-Stimme.berlin war im Gespräch mit Kathrin Janert, Vorständin des Evangelischen Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord, Rainer Oetting Geschäftsführender Vorstand DRK Kreisverband Berlin Nordost e.V., Stefanie Rausch Leiterin für Projekte und Unternehmenskooperationen der Fröbel Gruppe, Hartmut Horst (Foto links) und Manuel Schottmüller (Foto mitte) von der Hanna gGmbH Kita Trägerschaften. In den Interviews mit Severine Naeve (Foto rechts), freie Journalistin der Kita-Stimme.berlin (KSB), wurde herausgearbeitet, welchen Einfluss es auf Träger und deren Projekte hat, dass aktuell nur ein Bruchteil der tatsächlich erforderlichen Fördergelder für den Bau neuer, dringend benötigter Plätze zur Verfügung steht.

Kita-Stimme.berlin: Im Moment steht alles still, was die Bearbeitung von Förderanträgen betrifft. Wie wirkt sich das aus?

Hartmut Horst: Das ist die große Problematik gerade. Wir sehen da kein Konzept, wie der große Mangel an Plätzen, ca. 30.000, die in Berlin noch fehlen, systematisch zu beheben ist. Darüber sind wir uns im Bündnis der freien Träger einig. Wir haben alle ganz konkrete Vorstellungen und Ideen und Konzepte, wie wir zum Ausbau der Kitaplätze in Berlin beitragen können. Wir möchten mit dem Senat darüber diskutieren, wie das umgesetzt werden kann.

Kita-Stimme.berlin: Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen sind freie Träger immer noch hoch motiviert, neue Einrichtungen zu bauen. Sie gehen teilweise in enorme finanzielle Vorleistung, was den Grundstückskauf, Gutachten, Architekten uvm. betrifft, ohne dass es eine Sicherheit gibt, dass es für dieses Projekt eine Förderung geben wird.

Manuel Schottmüller: Bauland ist knapp in Berlin, die öffentliche Hand hat fast keine Grundstücke mehr, auf denen sie bauen kann. Deswegen sind wir als verlängerter Arm der öffentlichen Hand in freier Trägerschaft diejenigen, die dabei helfen können, Grundstücke, die man ja braucht, um den Kitaplatz-Bedarf zu erfüllen, überhaupt ranzuschaffen. Und das setzt man vonseiten des Senats gerade aufs Spiel und riskiert, dass die freien Träger ihr Engagement einstellen, weil die Hürden zu groß sind.

Kita-Stimme.berlin: Was sind denn die größten Herausforderungen und Hürden bei Kita-Bauprojekten?

Kathrin Jahnert: Da möchte ich als Beispiel ein Projekt schildern, wo wir seit 2017 in den Planungen sind und 2020 beantragt haben. Es geht um ein besonderes Waldgrundstück, bei dem wahnsinnig viele Gutachten notwendig waren, um überhaupt einen Bauantrag zu stellen. Ich bin dort bis jetzt mit einer halben Millionen Euro in Vorleistungen gegangen: Architektenhonorare, Gutachterhonorare, Brandschutzkonzepte etc. Und das ist die große Hürde für Träger, dass jeder erst mal in eine große Vorleistung geht, ohne zu wissen, ob der Antrag irgendwann bewilligt wird.

Kita-Stimme.berlin: Was für Bauprojekte sind bei Ihnen im Bereich der Kitas gerade in Planung?

Rainer Oetting: Insgesamt planen wir derzeit vier verschiedene Kitas. Die sind aber gerade alle auf Pause gesetzt,

weil gerade keine Förderanträge bearbeitet werden.

Kita-Stimme.berlin: Haben Sie das Gefühl, das die Lage insgesamt schwieriger geworden ist für freie Träger, speziell was den Kitaplatz-Ausbau angeht?

Rainer Oetting: Was macht die Zusammenarbeit schwierig? Das ist ganz klar die mangelnde Verlässlichkeit. Wir erkennen nicht wirklich eine kontinuierliche Linie und auch keine kontinuierliche Planverfolgung. Man würde sich wünschen, dass die Prozesse partizipativ mit den Trägern erfolgen. Wir sind nun mal einfach eine große Mehrheit unter den Kita-Betreibern!



Kita-Stimme.berlin: Frau Rausch, Sie planen für die Fröbel-Gruppe nun schon viele Jahre eine neue Kita in der Nähe einer Hochschule. Was ist das Besondere an diesem Projekt?

Stefanie Rausch: Es handelt sich um ein Herzensprojekt von FRÖBEL. Seit vielen Jahren kooperieren wir mit der Alice Salomon Hochschule (ASH). Vor rund zehn Jahren entstand die Idee, die Kooperation zu vertiefen und in räumlicher Nähe zum Standort der ASH eine neue Kita zu bauen – damit Wissenschaft und Praxis hier gut voneinander profitieren können.

Kita-Stimme.berlin: Was passiert, wenn es eine Absage gibt? Wird so ein besonderes Projekt nicht auch fachlich intensiver beleuchtet, wenn es um die Finanzierung geht?

Stefanie Rausch: Das wäre natürlich ungemein demotivierend, wenn es nach zehn Jahren intensiver Bemühungen um dieses Projekt jetzt an der Förderung scheitert. Ohne eine Förderung können Träger die hohen Baukosten für einen Kita-Neubau natürlich nicht stemmen. Wir fragen uns, wie der Kita-Ausbau in Berlin überhaupt noch finanziert werden soll, wenn selbst solche Projekte, die zudem alle Förderkriterien erfüllen von Jahr zu Jahr verschoben werden – obwohl die Familien hier dringend die Betreuung benötigen.

Nachbemerkung: Der vorgelegte Haushaltsentwurf für die Jahre 2022/23 sieht 56 Millionen Euro für Kita-Bau vor, damit können etwa 1.400 Plätze gefördert werden. Die Preise steigen, es fehlt die Planverfolgung, der Ansturm auf Kitaplätze versiegt nicht!

Die ausführlichen Interviews werden auf www.Kita-Stimme.berlin veröffentlicht.

AG BNE

Wenngleich das Jahrhundertflutereignis an der Ahr keinen direkten Einfluss auf den Geschäftsbetrieb der Hanna hatte, so geht die zunehmende Umweltkrise nicht spurlos an unserem Unternehmen vorbei. „Klimawandel, Armut, Hunger, Flucht und Migration sind Themen, die uns alle etwas angehen“ überschreibt das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 der UN. Dieser These pflichten wir bei und werden der dadurch stetig steigenden Verantwortung auch der Zivilgesellschaft nach Kräften gerecht. So fand unser Fachtag 2021 unter dem Motto „Mit dem grünen Blick durch den Hanna Kosmos“ und dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit statt. Durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) haben wir unseren Anspruch unterlegt, die Hanna gGmbH zu einem Vorzeige-Kitaträger in Sachen Nachhaltigkeit zu entwickeln. Zentrales Anliegen ist uns dabei der partizipative Ansatz bei der Weiterentwicklung dieses wichtigen Zweiges unserer Unternehmenskultur.

Gedanken zur pandemischen Lage

GEKOMMEN UM ZU BLEIBEN

Vor ziemlich genau zwei Jahren hat sich unser aller Alltag von einem Tag auf den anderen verändert. Nichts war mehr wie es war – Geschäfte zu, Schulen zu, Kitas nur offen für „Systemrelevante“. Es folgte ein Auf und Zu der Kitas sowie ein Auf und Ab in unser aller Leben. Jeder hat alles gegeben beruflich und privat – das bestimmende Thema war Corona. Es wird sicherlich auch noch einen Augenblick so bleiben, ...aber lässt uns die schönen Momente in unsere Kitas zurückholen. Gemeinsam mit und für die Kinder. Wie unsere „neue“ Normalität sein wird, werden wir zusammen herausfinden und ausprobieren. So wie die Kita Hanna vom Kolle es angefangen hat – jeden Dienstag gemeinsam Singen im Team und ab sofort täglich für 10 Minuten vormittags gemeinsam Tanzen. Das fühlt sich so befreiend, ja so normal an und macht glücklich! **Christina Kulow**

Alles neu ... macht der Frühling

PERSONALIEN

Das **Leitungsteam** der Kita **Pinocchio** ist wieder zu dritt: **Claudia Beckmann** unterstützt als stellvertretende Leiterin. Sie arbeitet seit 2013 in Kitas und schließt in Kürze ihr Studium der Sozialen Arbeit ab.

Die **Kita Villa Lobo** hat mit Diplom-Pädagogin **Hanna Danze** eine **neue Leitung** gefunden. Team und Leitung haben beim ersten gemeinsamen Konzeptionstag produktiv gearbeitet und sind schnell zusammengewachsen.

Mit jahrelanger Erfahrung aus dem Tiefbau und handwerklichem Geschick ergänzt **Marco Tluste** unser **Team Gebäudemanagement**. **Köchin Martina Meinecke** wechselte in die **Kita Paule am Park** und sorgt nun in Lichtenberg für ausgewogene und frische Ernährung unserer Kita-Kinder. **Nadja Döring** kocht seit 2007 in Kitas und vervollständigt das **Küchenteam** der **Kita Hanna vom Kolle**. Sie freut sich besonders darauf, gemeinsam mit den Kindern Gemüse und Kräuter in den Hochbeeten anzubauen. **Roger Pastwa** hat die **Küchenleitung** der **Kita am See** übernommen und gestaltet nun am Weißen See einen abwechslungsreichen Speiseplan. **Thomas Ringer**, der sich für die Videos der Hanna gGmbH verantwortlich zeichnet, ist **Papa** geworden – Herzlichen Glückwunsch!

[illegible]

Unternehmenskommunikation

INTERNER BEREICH WWW

Wir denken in der Hanna gGmbH seit einiger Zeit über ein Intranet zur Verbesserung der internen Kommunikation nach. Auf unserer Webseite **Kita-Stimme.berlin** haben wir bereits einen internen Bereich geschaffen, den Mitglieder des Trägerbündnisses über einen Passwort-Zugang erreichen können. Nach diesem „Vorbild“ sind wir gerade dabei, den internen Bereich für die Hanna-Website zu bauen. Mitarbeiter:innen finden hier alle wichtigen Unterlagen und Dokumente zum Download, die Protokolle der Arbeitsgemeinschaften werden hier abgelegt. In der Rubrik „Häufig gestellte Fragen“ schaffen wir Orientierung für neue Mitarbeiter:innen. Worauf wir uns sehr freuen, sind die Bereiche Vorschlagswesen und HANNA-Bay, unsere unternehmensweite Träger-interne Tauschbörse im Padlet-Format. Im Mai gehen wir online.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

UNTERWEISUNGEN

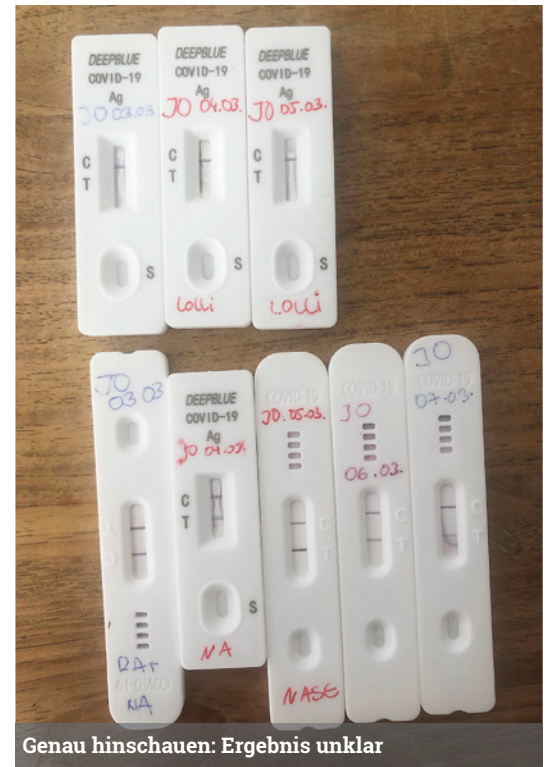
Gemeinsam mit unserer Sicherheitsfachkraft, (Herr Wicht, napaso GmbH) entwickeln wir einen „Unterweisungsfilm“ für alle Hanna-Mitarbeitenden. Der Film deckt alle Bereiche der jährlichen Unterweisungen ab. Ziel ist, den Film zum neuen Kitajahr fertigzustellen und dann im Intranet einzugliedern.

„BESORGTES ELTERNTEIL ...“

... wie mich der Senat im 55. Trägerschreiben nennt, testet Kita-Kind wie empfohlen nach dem Aufstehen mit den senatsfinanzierten Lolli-Tests und sicherheitshalber mit einem weiteren Test. Ergebnis eindeutig. Der PCR-Test wenige Stunden später ergab übrigens einen CT von 20. Verlässlichkeit der Senats-Tests über drei Tage: 0 Prozent – siehe Foto nebenstehend. Frust als Elternteil: 100 Prozent. So wird das nichts mit #durchseuchungstoppen. Mutter, Hanna vom Kolle

LOLLITESTS UND DER GROSSE MÜLLBERG

Seit Monaten nun schauen wir mit Erschrecken der großen Müllentwicklung zu, die die Selbsttests für uns alle mit sich bringen. Wir bekommen sie geliefert, zählen sie ab und unsere fleißige Elternschaft verteilt sie an die einzelnen Familien. Dabei wird entweder in Briefumschläge oder Butterbrottüten umverteilt, die wiederum von der Kita angeschafft werden – ein großer Aufwand, den wir aber zum Wohle unserer aller Gesundheit gerne auf uns nehmen. Doch können wir nicht etwas tun, um unsere Umwelt ein klein wenig zu entlasten? Ja! Unser nähbegeistertes Haustechnikteam hatte die einschlagende Idee: Jedes Kind bekommt aus gesammelten Stoffresten seinen eigenen Beutel genäht. Diese sind liebevoll angefertigt und mit einer Kordel versehen, insgesamt wurden 240 Stück plus Ersatz hergestellt. Darin werden jetzt für jedes Kind die wöchentlichen Lollitests gepackt. Ein tolles Upcycling-Projekt, auch wenn es in Sachen Müllberg nur ein Tropfen auf dem heißen Stein ist. Und wenn die Testpflicht entfällt? Dann hat jedes Kind seinen Schatzbeutel für die schönen Dinge im Leben. Juliane Grimm, Hanna vom Kolle



Genau hinschauen: Ergebnis unklar

RÜCKMELDUNGEN

Kitabeirat. Nach der letzten Ausgabe der HANNAZeit stand der Artikel „Stand der Dinge“ besonders im Fokus der Mitarbeiter und der Leitung der Kita Hanna vom Kolle. Er wirkte demotivierend und nicht wertschätzend auf die Mitarbeiter, was zur Folge hatte, dass der Kitabeirat eine Stellungnahme mit einer deutlichen Kritik an diesem Artikel der Redaktion zukommen ließ. Daraufhin fand ein klärendes Gespräch mit der Geschäftsführung statt, in dem reflektiert kommuniziert und auch Fehler eingeräumt wurden. Zudem wurde auch noch einmal hervorgehoben, dass die Arbeit der Pädagogen wertgeschätzt wird und sich dafür entschuldigt, wenn das in diesem Artikel anders verstanden wurde. Sehr geehrte Redaktion und Geschäftsführung, vielen Dank für das offene Gespräch und den Umgang mit der Kritik der Mitarbeiter bzw. des Kitabeirates. Valentin Bilz, Hanna vom Kolle

Gehörschutz. Seit drei Monaten profitieren wir bereits von den individuell angepassten Gehörschutz dessen Finanzierung der Träger für uns freundlicherweise übernommen hat. Eine großartige Sache, für die wir täglich dankbar sind. Während des Tages gibt es ganz verschiedene Situationen, bei denen der Gehörschutz zum Einsatz kommt. Ob in der Freispielzeit, im Bewegungsraum oder in der Garderobe wenn sich 14 Kinder gleichzeitig An- oder ausziehen. Wir können uns gar nicht mehr vorstellen, wie es jemals ohne gehen konnte). Es entspannt den Kita-Alltag wirklich ungemein. Kita am See

Zufriedene Eltern. Die Kita ist top! Die Leitung ist super: Sie kümmert sich um alles schnell, die Organisation

ist hervorragend, wir werden schnell und detailliert über alle Anliegen informiert, die Tür ist auch immer offen für ein persönliches Gespräch. Die Erzieher sind toll: Jede Gruppe ist wie eine kleine Familie. Wenn es Personalengpässe gibt, organisiert sich die Kita intern und lässt sich dabei ganz viele tolle Sachen für die Kinder einfallen. Zum Essen: Es gibt so viele tolle, gesunde und moderne Gerichte. Jede Woche ist es etwas anderes. Das Gebäude ist neu, von innen sehr sauber. Es wird den ganzen Tag mehrmals gewischt. Der Garten ist süß, natürlich und für die Kinder ideal gestaltet. Wir haben 2 Kinder in dieser Kita und können echt nur ein großes Lob für alles aussprechen. Vorbildliche Kita. Bin hier sehr zufrieden! Meine Kinder sind sehr glücklich hier. Eltern aus der Paule am Park





Ma(h)l probieren: kindgerechter Speiseplan

Angaben Bestellungen										647,85 €	
KI	Büro	Sonstg	Küche	Arbeitsr	Artikel	Artikel-Nr. / Link	Anz	Einzelpreis	Gesamtprei	Anmerkungen	
1					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	25,00 €	25,00 €	Chinesische Küche	
2					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	17,00 €	17,00 €	Chinesische Küche	
3					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	3,75 €	3,75 €	Chinesische Küche	
4					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	23,00 €	23,00 €	Chinesische Küche	
5					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	13,24 €	13,24 €	Chinesische Küche	
6					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	21,30 €	21,30 €	Chinesische Küche	
7					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	42,00 €	42,00 €	Chinesische Küche	
8					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	42,00 €	42,00 €	Chinesische Küche	
9					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	24,00 €	24,00 €	Chinesische Küche	
10					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	48,30 €	48,30 €	Chinesische Küche	
11					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	37,00 €	37,00 €	Chinesische Küche	
12					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	95,50 €	95,50 €	Chinesische Küche	
13					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	29,50 €	29,50 €	Chinesische Küche	
14					Chinesische Küche	Chinesische Küche (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01 (Chinesische Küche) 2018-01-01 bis 2018-01-01	1	11,50 €	11,50 €	Chinesische Küche	

Verwaltung

BESTELLWESEN

Zum neuen Jahr wurde das Bestellwesen des Trägers optimiert. Excel-Expertin Jana Tluste konzipierte eine ki-ta-übergreifende Bestell-Liste, auf welche die Leitungen und Reinigungsteams aller Kitas über MS-Teams direkten Zugriff haben. Die neue Liste zeigt auf einen Blick, wer was braucht, wann es bestellt wurde und ob es schon geliefert ist. Die Zeitersparnis in der Abwicklung der Bestellungen wird u.a. in die Recherche regionaler Firmen gesteckt, mit denen wir zukünftig verstärkt zusammenarbeiten wollen.



Helmistrolche

FASCHINGSFEIER

In der Gruppe unserer ältesten Kinder findet zur Zeit unter anderem das Projekt Fabelwesen statt. Innerhalb des Projektes und in Einstimmung auf das Faschingsfest ergab sich mit den Kindern auch ein Gespräch rund um das Chinesische Frühlingsfest. Gemeinsam wurde hiernach mit den Kindern ein Drache gebastelt. Es wurde geknotet, geklebt und gestaltet. Im Sinne der Nachhaltigkeit konnte hierzu auch Verpackungsmaterial der Corona-Tests genutzt werden. Ein Highlight bei der diesjährigen Faschingsfeier.



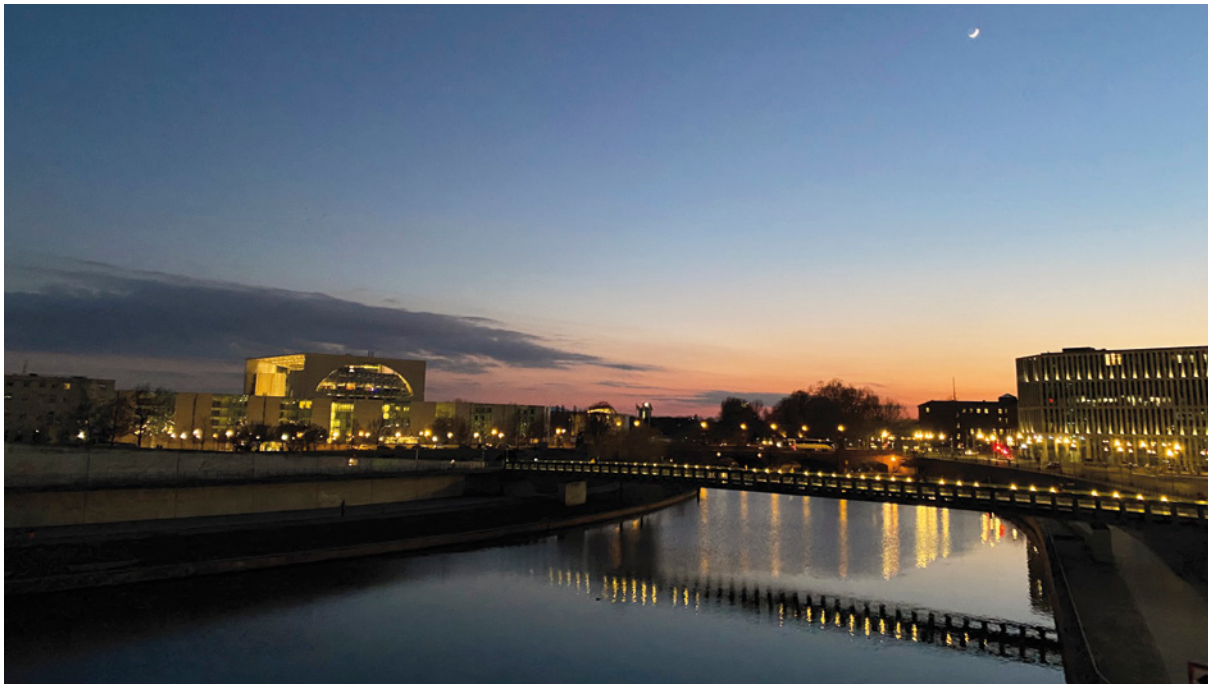
Wer bin ich-Malexperiment



Hanna vom Kolle

BEREIT FÜRS SINGEN

Die Teamsitzung am 22.2.22 wurde eine Besondere. Es ging darum, nach den vielen Einschränkungen der Pandemie wieder gut in Kontakt zu kommen. Nach einer intensiven Arbeitsphase in den Kleinteams trafen wir uns im Garten am Feuer, wo die Kitaleitung das 'Überraschungspaket' öffnete: mit dem kraftvollen Gesang einer Künstlerin, die sich fast mystisch unter einem Lichther Himmel uns näherte, war die Gänsehautstimmung im Team perfekt. Was für eine einzigartige Stimme! Seither trifft sich das Team der Hanna vom Kolle regelmäßig mit der Mezzosopranistin, Stimmbildnerin und Schauspielerin, um gemeinsam mit ihr zu singen, sich auf neue Art miteinander zu verbinden und vor allem Spaß zu haben. Anja Wuttke, Hanna vom Kolle



KONSEQUENT ANPACKEN!

„Als ersten Schritt müssen Sie einen Kita-Gutschein beantragen.“ ... „Nachdem Sie vom Jugendamt den Kita-Gutschein erhalten haben, können Sie damit einen freien Platz für Ihr Kind suchen.“ Dann wird zum Kita-Navigator übergeleitet.

Ein solcher Hinweis findet sich auf der Webseite des Senats Berlin. Reicht es, unsere Verwaltung mit der Devise „das haben wir immer so gemacht“ auf den Weg zu schicken? Auf der Webseite werden Vermittlungen für Kita-Plätze angeboten und freie Plätze aufgeführt, die es real nicht gibt. Wir Träger wissen längst, dass der Kita-Navigator nicht funktioniert, deshalb nutzen wir ihn nicht. Fachkräftemangel, Corona-Auflagen und Krankenstand werden dort nicht berücksichtigt. Wir haben uns im Bündnis „Kita-Stimme.berlin“ schnell geeinigt, Plätze zu vermitteln, aber dies klappt nur, wenn zwischen

Träger und Eltern ein direkter Kontakt hergestellt wird. Sollen wir resignieren, weil wir abhängig sind von alten Vorschriften, die auch die einfachsten Vorgänge verkomplizieren oder wollen wir jetzt den Neubeginn wagen? Neubeginn heißt, unbürokratische Verfahrensweisen zur Lösung eines Problems kurzfristig einzuführen. Wir haben einer ukrainischen Mutter einen Kita-Platz gegeben. Um einen Kita-Gutschein zu bekommen, soll sie jetzt einen Arbeitsnachweis erbringen. Das könnte sie als Deutschlehrerin, wenn ihr Kind so lange in der Kita betreut wird, was aber offiziell nicht sein dürfte, weil: sie hat ja keinen Kita-Gutschein. Ist es wirklich zu viel verlangt, mal konsequent auf eine Krise zu reagieren und Vorschriften hintanzustellen?



Vor zwei Jahren haben wir dieses Bild anlässlich des Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren in der HANNAZEIT 13 abgedruckt. Es zeigt sowjetische Soldaten, die am 08. Mai 1945 an der Siegessäule feiern. Das war der Tag, als unsere Demokratie begann. Wir sind ein bisschen erschrocken über das Bild, es spiegelt auf besondere Weise die Absurdität und Grausamkeit des Angriffskrieges mitten im freien Europa wider.

Ein 3,5-jähriges Kind sieht Frau Giffey auf einem Foto und fragt: „Wer ist das?“

Antwort der pädagogischen Fachkraft: „Das ist die Frau Bürgermeisterin.“

„Ach so, die Frau Bürgermeisterin kenn ich. Da kaufen wir immer Pommes. Mama, Papa und ich fahren da immer hin. Die Pommes sind soooo lecker.“

Impressum

Redaktion: Hartmut Horst,
Manuel Schottmüller

Beiträge und Feedback an:
redaktion@hanna-ggmbh.de

© Copyright Hanna gGmbH 2022

